



Jens Spahn

Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Alexander S. Neu
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 682-4283

FAX +49 (0) 30 18 682-4497

E-MAIL jens.spahn@bmf.bund.de

DATUM 1. Februar 2018

BETREFF **Ihre schriftliche Frage Nr. 266 für den Monat Januar 2018**

GZ **II A 5 - AF 0101/18/10001**

DOK **2018/0067188**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage,

„Welche Kosten hat der G20-Gipfel in Hamburg für den Bund und nach Kenntnis der Bundesregierung das Land Hamburg verursacht (bitte aufschlüsseln, wofür die Ausgaben erfolgten)?“,

beantworte ich wie folgt:

Nachfolgender Übersicht können die im Rahmen einer Ressortabfrage gemeldeten Ausgaben für den G20-Gipfel am 7./8. Juli 2017 in Hamburg der einzelnen Ressorts entnommen werden:

Ausgaben	in Mio. €
Auswärtiges Amt <ul style="list-style-type: none">• Protokollarisch-organisatorische und logistische Vorbereitung	21,7
Bundespresseamt <ul style="list-style-type: none">• Medienbetreuung, Kommunikation	22,1
Bundesministerium des Innern <ul style="list-style-type: none">• einsatzbedingte Mehrausgaben in den Bereichen Bundespolizei, Bundeskriminalamt, Technisches Hilfswerk und Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	27,7
Bundesministerium der Finanzen <ul style="list-style-type: none">• Veranstaltung „G20-Finance Track“ am Rande des Gipfels	0,4
Bundesministerium der Verteidigung <ul style="list-style-type: none">• Technische Amtshilfe	0,3
Summe	72,2

Bis zu 20 Mio. € können im Haushaltsjahr 2018 als nachschüssige Beteiligung des Bundes an dem von der Freien und Hansestadt Hamburg im Zusammenhang mit dem G20-Gipfel 2017 errichteten Härtefallfonds anfallen.

Zu den Ausgaben der Freien und Hansestadt Hamburg im Zusammenhang mit dem G20-Gipfel kann der Bund keine Auskunft geben.

Mit freundlichen Grüßen

